

Inhalt

- Editorial
- 5.3+-Spitzenleistungen in der Berufsbildung
- Qualifikationsverfahren 2017
- Lernen auf einer Baustelle – geht das?
- Statistik der Schulaustretenden 2017
- Berufsmarketing im Gastgewerbe
- Selektionsinstrumente / Check S3 / anforderungsprofile.ch
- Nationaler Zukunftstag
- Integrationsvorlehre INVOL
- Abschlussfeier der Passerelle
- Neuer Fitnessraum am BBZ Olten
- 5. Wirtschaftstag Grenchen

Editorial

Stefan Ruchti, Amtsvorsteher ABMH



Liebe Leserin, lieber Leser

Das ein Matrose die Hochschulreife erlangt, wäre vor wenigen Jahren noch kaum denkbar gewesen. An der Kantonsschule Solothurn aber, wo der besagte Schiffsjunge den sogenannten Passerellenlehrgang absolvierte, ist solcherlei möglich. Zusammen mit einundzwanzig anderen berufserfahrenen Studentinnen und Studenten aus allen Kantonsteilen durfte der Schiffsjunge im August sein Abschlusszeugnis entgegennehmen. Mit der Berufsmatur und der Ergänzungsprüfung im Sack kann er in Zukunft neue Häfen der Schweizer Hochschullandschaft ansteuern.

Das Beispiel des jungen Matrosen ist geradezu bezeichnend für die Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems. Die Passerelle ist nur eines von vielen Brückenangeboten, die attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnen und ungeahnte Laufbahnen Wirklichkeit werden lassen. Allerdings steigt mit jedem neuen Angebot auch die Komplexität unseres Bildungssystems, das zugegebenermassen nicht mehr prima vista durchschaubar ist. Umso wichtiger wird es, das vielfältige Angebot – neue Bildungswege und neue Berufsbilder – im Rahmen von Informationsveranstaltungen der breiten Bevölkerung bekannt zu machen. Nur so bleibt das Angebot transparent und erreicht die gewünschten Zielgruppen.

Was heutzutage als „Berufsmarketing“ und „Berufsbildungsmarketing“ umschrieben wird, hat auch im Kanton Solothurn Schule gemacht: Im Rahmen verschiedener Anlässe und Projekte werden regelmässig neue Berufe vorgestellt, Schulungsmöglichkeiten aufgezeigt und Karrieren geschmiedet. Ob an einem Orientierungstag für den Passerellenlehrgang, anlässlich des Grenchner Wirtschaftstags oder im Rahmen des Projekts „QualiGastro“ – geworben wird für ein gemeinsames Ziel: die Sicherung eines qualifizierten Nachwuchses. Mehr dazu in diesem Newsletter.

5.3+-Spitzenleistungen in der Berufsbildung

Paul Meier, Geschäftsführer Wirtschaftsflash



„Die Identifikation der Wirtschaft mit der Berufsbildung bleibt ungebrochen hoch.“

Zum ersten Mal wurde an diesem 25. August die Diplomfeier der Berufsbildung nicht mehr im Schloss Waldegg durchgeführt, sondern im Sommerhaus de Vigier in Solothurn. Der Ort, wo seit Jahren innovative Jungunternehmer ausgezeichnet werden, bietet auch den passenden Rahmen, um Spitzenleistungen junger Berufsleute zu würdigen.

Er betrachte es persönlich als spezielles Privileg in seiner vielseitigen Regierungstätigkeit, ausgewiesene Leistungen zu anerkennen sowie auf die Bedeutung der Berufsbildung aufmerksam zu machen, erklärte in seiner Grussadresse Landammann Remo Ankli. Der Anlass „5.3+-Spitzenleistungen in der Berufslehre“ symbolisiere die gelebte verbundpartnerschaftliche Verantwortung der Berufsbildung in Form der Zusammenarbeit der Solothurner Wirtschaftsverbände mit dem Kanton Solothurn. „Das Erfolgsgeheimnis ist und bleibt die Verbindung von praktischer Ausbildung in Lehrbetrieb und den praxisbezogenen überbetrieblichen Kursen mit dem berufskundlichen und allgemein bildenden Unterricht an den Berufsfachschulen“, analysierte der Bildungsdirektor.

Das Schweizerische Berufsbildungssystem halte uns viele Türen offen, versprach in ihrer Festrede Selina Davatz. „Mit dem Privileg, in der Schweiz die berufliche Grundbildung absolviert zu haben oder eine Weiterbildung abgeschlossen zu haben, seid ihr auch überall gern gesehene Fachkräfte“, fuhr sie fort. Am Beispiel ihres eigenen Berufsweges schilderte sie die aussichtsreichen Perspektiven: Eine vierjährige Lehre als Konstrukteurin EFZ mit berufsbegleitender technischer Berufsmaturität, ein Jahr Berufspraxis, anschliessend drei Jahre Studium an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) mit dem Abschluss als Bachelor of Science in Energie- und Umwelttechnik. Davatz arbeitet heute als Fachspezialistin Energieeffizienz bei der Genossenschaft Migros Aare in Schönbühl.

57 Lernende schafften eine Gesamtnote von 5,3, 43 eine 5,4. Gewissermassen die „Crème de la Crème“ wurde zur diesjährigen Diplomfeier der Berufsbildung eingeladen:

16 Diplomandinnen und Diplomanden mit einer Note von 5,5, acht mit einer 5,6, vier mit einer 5,7, eine mit der Note von 5,8.



*Im Vordergrund vier der fünf Diplomandinnen und Diplomanden mit Spezialpreisen:
v.l.: Lea Loretz, Michelle Artho, Fabian Germann, Daniel Ackermann*

Auch die besten Lernenden des Jahrganges 2017 durften Spezialpreise entgegennehmen, gestiftet durch die Solothurner Handelskammer, den Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband sowie den acht Rotary Clubs des Kantons Solothurn.

Als „Ausbildungsbetrieb des Jahres 2017“ wurde die Santé Sälipark Apotheke in Olten, einen Betrieb der Drogerien Rudolf von Rohr AG, erkoren. Dieses Unternehmen führt Geschäfte in Lostorf, Olten und Grenchen und beschäftigt rund 30 ausgebildete Fachkräfte. Zurzeit werden zehn Lernende ausgebildet.



Inhaber und Mitarbeitende der Drogerien Rudolf von Rohr AG: v.l.: Gabriele Dällenbach, Roland Rudolf von Rohr, Selina Zimmermann, Monika Rudolf von Rohr und Gabriela Staub

Weitere Informationen

[Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband](#)

Qualifikationsverfahren 2017

Dominik Studer, Prüfungsleiter



In diesem Jahr haben im Kanton Solothurn 3'131 Personen eine Abschlussprüfung oder Teilprüfung der beruflichen Grundbildung absolviert. 2'491 Kandidierende hatten einen Lehrvertrag im Kanton Solothurn, wovon 276 Personen eine Teilprüfung ablegten. Somit wurden per Ende August 2'202 Abschlussprüfungen durchgeführt, 13 Nachprüfungen sind noch pendent.

Berufsgruppe	Prüfung absolviert			Prüfung bestanden				Prüfung nicht bestanden			
	Total	m	w	Total	m	w	%	Total	m	w	%
Gewerblich-industrielle Berufe	1'372	1'057	315	1'253	953	300	91.3	119	104	15	8.7
Gesundheits- und Sozialberufe	314	34	280	293	30	263	93.3	21	4	17	6.7
Kaufmännische Berufe	347	108	239	320	102	218	92.2	27	6	21	7.8
Detailhandel	169	43	126	156	40	116	92.3	13	3	10	7.7
Gesamt QV 2017 mit Solothurner Lehrvertrag	2'202	1'242	960	2'022	1'125	897	91.8	180	117	63	8.2

Die Prüfungsergebnisse sind sehr erfreulich, denn 91,8% haben die Prüfung für das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder für das Eidgenössische Berufsattest (EBA) bestanden. 136 (6.2%) Prüfungsabsolventen haben dabei ein Spitzenergebnis mit einem Notendurchschnitt von 5,3 oder besser erreicht. Damit liegt die Quote nur wenig unter dem Ergebnis des vorangegangenen Jahres (2016: 7.2%). Dem gegenüber stehen 180 (8.2%) Kandidatinnen und Kandidaten, welche den Prüfungsanforderungen nicht genügen konnten. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr (2016: 6.7%) mehr. Dieser Anstieg kann unter anderem durch die höhere Durchfallquote bei den Nachholbildungen für Erwachsene erklärt werden.

Erneut angestiegen ist die Anzahl der eingereichten Gesuche um Nachteilsausgleich im Bereich der psychischen Erkrankungen und ADS/ADHS. Insgesamt zeigt sich jedoch eine konstante Zahl der erteilten Nachteilsausgleiche (2016: 33, 2017: 32).

Auffallend ist die zunehmende Anzahl nicht absolvierter Prüfungen aufgrund eines krankheitsbedingten oder unentschuldigtem Fernbleibens. Insgesamt 25 Kandidatinnen und Kandidaten traten aus verschiedenen Gründen nicht zur Prüfung an (Vorjahr: 14).

Lernen auf einer Baustelle – geht das?

Dominic Müller, Stv. Informationsbeauftragter DBK



Ein riesiger Kran bewegt tonnenschwere Betonelemente durch die Luft, die Aussenfassade ist mit Gerüsten eingehüllt, und mitten drin besuchen die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Olten den regulären Unterricht. Ein Spannungsfeld mit vielen Herausforderungen. Zusammen mit einer Delegation des DBK wollte Bildungsdirektor Remo Ankli vor Ort erfahren, wie der Unterricht auf der grössten Baustelle seines Departements mit den lärmintensiven Bauarbeiten einhergeht.

„Die Aussensanierung des vierstöckigen Nebengebäudes ist bereits abgeschlossen, und es sieht wieder fast so aus wie bei der Eröffnung der Kanti Olten 1973“, liess er sich von

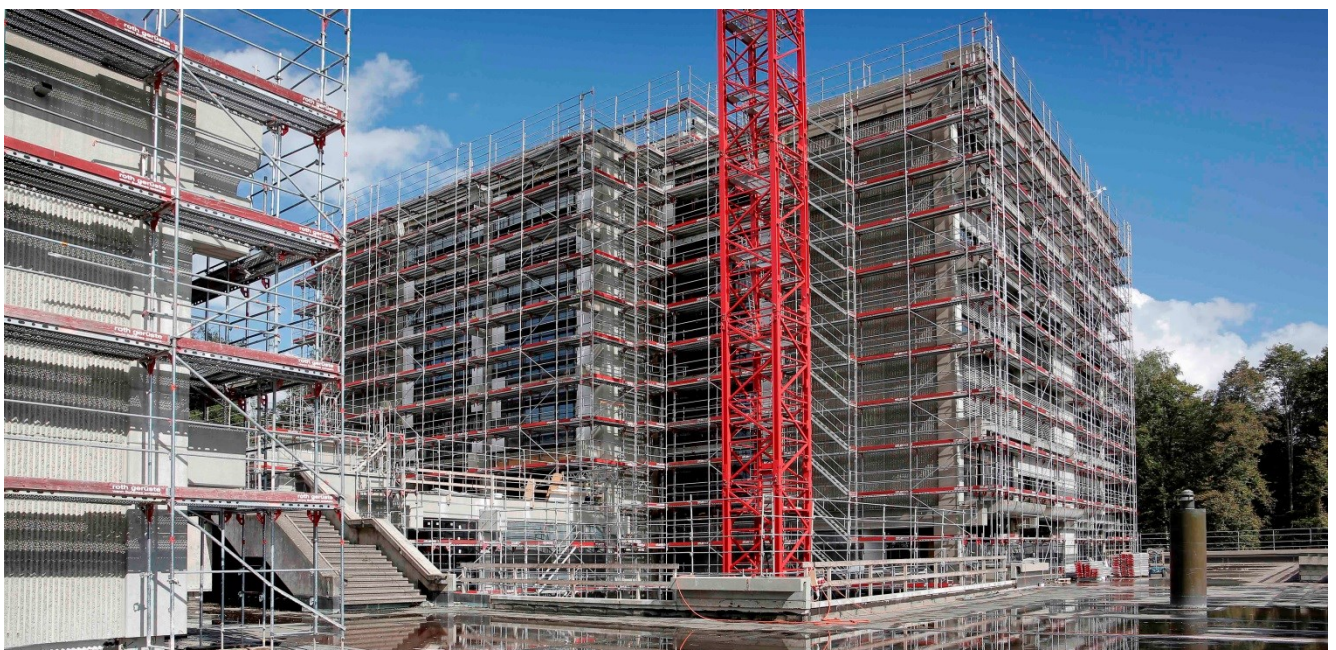
Gesamtleiter David Brunner erklären. Die Bauarbeiten im Hardwald werden allerdings noch lange nicht abgeschlossen sein: Nach der Aussensanierung wird im nächsten Frühjahr der Innenausbau anstehen. Zwar soll der ursprüngliche Charakter der Klassenzimmer mit ihren schlichten Ziegelsteinwänden erhalten bleiben. Doch der Innenausbau wird wohl *noch* grössere Implikationen auf den Schulalltag haben als bisher.

Ist lernen unter diesen Umständen überhaupt noch möglich? Der Landammann wandte sich mit dieser Frage direkt an eine Schulklasse, die er in einem notdürftig als Klassenzimmer eingerichteten Container antraf. Überraschenderweise wird der Baulärm nicht als allzu störend empfunden: Bei Prüfungen sei der Lärm zwar schon ärgerlich, hiess es, und morgens sei es im Container oft unerträglich kalt. Immerhin können sich die Schülerinnen und Schüler auf die baldige Neueröffnung ihres Hallenbads freuen, das ihnen etwas Bewegungsraum zurückbringen wird.

Weitere Informationen

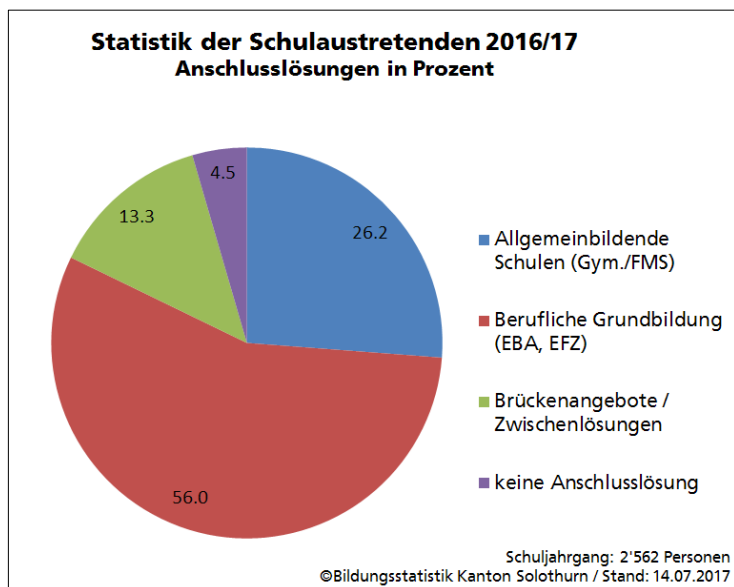
[Oltner Tagblatt](#)

Die Baustellenbesichtigung zeigte den Besuchern auf eindrückliche Weise, wie der Schulalltag trotz lärmintensiven Arbeiten funktionieren kann. Dies sei nur dank gegenseitiger Rücksichtnahme möglich, stellte der Landammann abschliessend fest und dankte allen Beteiligten für die verständnisvolle Zusammenarbeit.



Statistik der Schulaustretenden 2017

Renato Delfini, Leiter Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung



Das Schuljahr 2016/17 schliesst mit Anschlusslösungen wie im Vorjahr sehr gut, stabil und auf hohem Niveau ab. Entgegen dem demografischen Trend schloss das Schuljahr 2016/17 mit 8 Schülern mehr (2'562) als im Vorjahr (2'554) ab. Das Schuljahr 2015/16 hatte im Vergleich zum Vorjahr noch einen Schüler-rückgang von 108 Personen zur Kenntnis zu nehmen.

Per Stichtag „letzter Schultag“ (07.07.2017) präsentieren sich die Anschlusslösungen gegenüber dem Vorjahr im Detail interessant:

Die Quote der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung (EBA, EFZ) antreten, ist gegenüber dem Vorjahr von 55.4% auf 56% angestiegen. Auch der Übergang in weiterführende Schulen (Gymnasium/

Fachmittelschule FMS) hat sich von 25% im Vorjahr wieder auf 26.2% erhöht, was praktisch dem Stand 2014/15 (26.6%) entspricht. Diese erfreulichen Erhöhungen kamen durch die Reduktion von Zugängen zu Brückenangeboten/Zwischenlösungen von 16.1% im Vorjahr auf 13.3% zustande.

Es gibt unterschiedlichste Gründe, welche eine Zwischenlösung sinnvoll machen, wie zum Beispiel die persönliche (Un-)Reife, schulische oder soziale Defizite. Es muss aber weiterhin das prioritäre Ziel eines erfolgreichen Übertrittes in die nachobligatorische Bildung (berufliche Grundbildung/weiterführende Schulen) verfolgt und unterstützt werden.

Per Stichtag „letzter Schultag“ sind 114 Jugendliche oder 4.5% des Schuljahrganges ohne definitive Anschlusslösung, was eine Zunahme um einen Prozentpunkt ausmacht. Im Vorjahr waren 90 Jugendliche (3.5%) von Anschlusslosigkeit betroffen. Der Anstieg um einen Prozentpunkt (24 Jugendliche) kann nur bedingt als Jahrgangsschwankung bezeichnet werden. Vielmehr stellen die erhöhten Anforderungen diverser beruflicher Grundbildungen für eine Restgruppe Jugendlicher eine zunehmend schwer überwindbare Hürde dar.

Per letztem Schultag (07.07.2017) wies das LENA, der kantonale Lehrstellennachweis auf www.berufsberatung.ch/lena, noch rund 370 als offen gemeldete Lehrstellen in unterschiedlichsten Berufen aus. Während der Sommerpause finden erfahrungsgemäss von den 114 Betroffenen rund die Hälfte noch eine Anschlusslösung. Das Mengengerüst darf jedoch nicht dazu verleiten, die theoretische Passung zu erwarten; zu unterschiedlich sind die Matching-Anforderungen!

Weitere Informationen

[Bildungsstatistik](#)

Berufsmarketing im Gastgewerbe

Regula Meister, Berufsinspektorin



QualiGastro Solothurn ist ein gemeinsames Projekt des Kantons und der Hotel & Gastro formation Solothurn (HGF). Die Umsetzungsarbeiten wurden bereits vor einem Jahr in Angriff genommen.

Ziel ist es, durch diverse Anlässe für die Berufsbildner/-innen sowie Besuche in den Betrieben die Ausbildungsqualität noch mehr zu steigern.

Das Gastgewerbe kämpft, wie andere Branchen auch, genügend Lernende zu gewinnen. Gerade deswegen ist eine professionelle und detaillierte Selektion sehr wichtig. Aus diesem Grund war das Thema Berufsmarketing der Hauptaufhänger der letzten Veranstaltung. Alle 110 Berufsbildner/-innen haben sich aktiv an 10 verschiedenen Posten mit dem Thema auseinandergesetzt und viele spannende Ideen zur Vermarktung der Berufslehren im Gastgewerbe kreiert. Der Vorstand der HGF wird nun die Ausarbeitung eines Marketingkonzeptes angehen.

Weitere Anlässe für die Berufsberater sowie die Oberstufenlehrkräfte des Kantons Solothurn sind geplant.



Weitere Informationen

[Vollständiger Beitrag](#)
[Hotel Gastro formation](#)
[Solothurner Zeitung](#)

Selektionsinstrumente / Check S3 / anforderungsprofile.ch

Informationsveranstaltungen für Lehrbetriebe

Renato Delfini, Leiter Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung



Die Neuausrichtung der Sekundarstufe I hat für den Übertritt in die berufliche Grundbildung relevante Neuerungen gebracht: neues Schulzeugnis, Abschlusszertifikat, schulische Leistungstests Check S2 + S3. Wie ist deren Einsatz, was für Informationen sind für den Übergang in welchem Ausmass dienlich?

Die Veranstaltungen sind eine Fortsetzung der Informationskampagne 2016. Sie knüpfen inhaltlich an und führen diese weiter.

Neuerungen bringen Verunsicherung und Fragen, machen aktive Information und gegenseitige Kommunikation nötig. Gerne laden wir Sie zu unseren Informationsveranstaltungen zu den Themen Selektionsinstrumente / Check S3 / anforderungsprofile.ch wie folgt ein:

- Dienstag, 24.10.2017 16.15-18.00h Olten, Aula BBZ
- Dienstag, 31.10.2017 17.15-19.00h Solothurn, Aula BBZ
- Mittwoch, 08.11.2017 16.00-17.45h Grenchen, Aula BBZ
- Donnerstag, 23.11.2017 16.00-17.45h Dornach, Aula Schulhaus Brühl

Die Einladung mit Anmeldemöglichkeit ist elektronisch via Mail an alle Solothurner Lehrbetriebe auf Anfang September 2017 erfolgt.

Weitere Informationen

[Anmeldung zur Veranstaltung](#)

Nationaler Zukunftstag am Donnerstag, den 9. November 2017

Renato Delfini, Leiter Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung



Am 9. November entdecken Mädchen und Jungen die Vielfalt der Berufswelt. Sie begleiten ihre Eltern einen Tag lang bei der Arbeit und erweitern ihren Berufswahlhorizont. Zahlreiche Spezialprogramme bieten Mädchen praktische Einblicke in Bau, Technik, Informatik, Handwerk sowie Landwirtschaft, Knaben wiederum in Betreuung, Pflege, Schule, Sozialpädagogik, Veterinärmedizin und Ergotherapie.

Grundprogramm:

Mädchen und Jungen begleiten einen Elternteil oder eine Person aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis zur Arbeit.

Spezialprojekte:

Betriebe und Organisationen führen am Zukunftstag spezielle Programme durch, für die sich auch Kinder anmelden können, deren Eltern nicht im Betrieb arbeiten. Ziel der Spezialprojekte ist es, Mädchen und Jungen auf Berufe aufmerksam zu machen, in denen Frauen bzw. Männer heute untervertreten sind.

Weitere Informationen

[Nationaler Zukunftstag](#)

Integrationsvorlehre INVOL

Ruedi Zimmerli, Leiter Abteilung Berufslehren



Der Kanton Solothurn startet ab August 2018 die Integrationsvorlehre für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen in den Berufsfeldern Gastronomie (Küche, Restauration, Hauswirtschaft), Logistik und Automobil.

Bei der INVOL handelt es sich um ein vierjähriges Pilotprogramm des Bundes, das die Erwerbs- und Bildungsintegration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen nachhaltig verbessern soll. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hat die Eckwerte dazu verbindlich festgelegt.

Die INVOL dauert ein Jahr und ist eine gezielte Vorbereitung auf eine nachfolgende berufliche Grundbildung. Die Teilnehmenden erhalten berufsfeldbezogenen Unterricht an der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Olten bzw. Solothurn und erarbeiten die praktischen Kompetenzen im Praktikumsbetrieb sowie in den überbetrieblichen Kursen.

Die kantonalen Berufsverbände unterstützen das Projekt und haben dazu ein entsprechendes Kompetenzprofil entwickelt, das die praktischen und schulischen Bildungsziele festhält.

Die Integrationsvorlehre ist auch für die Wirtschaft eine Chance, zusätzliches Fachkräftepotential zu erschliessen.

Weitere Informationen

[INVOL-Flyer](#)

Abschlussfeier der Passerelle

Andreas Knörr, Kantonsschule Solothurn



Die Absolventinnen und Absolventen der Passerelle konnten am 24. August 2017 in der Aula des BBZ Solothurn-Grenchen ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor der Kantonsschule Solothurn, begrüsst die zahlreichen Gäste der Abschlussfeier in ungewohnter Umgebung: Aufgrund von Umbauarbeiten an der Kantonsschule fand die feierliche Übergabe der Zeugnisse in der Aula des BBZ in Solothurn statt. Umrahmt wurde die Feier vom „Hot Air“ Saxophone Ensemble unter der Leitung von Patrick Kappeler.

Rolf Schütz, der Direktor des BBZ Solothurn-Grenchen, hatte die grosse Ehre, an der Abschlussfeier die Ansprache zu halten. In seinen Ausführungen brachte er seine Faszination für die Durchlässigkeit des schweizerischen Bildungssystems zum Ausdruck: Es sei einmalig, dass heute hier ursprünglich gelernte Schreiner, MPAs, Polymechaniker und sogar ein Matrose ihre Hochschulreife entgegennehmen können. Im Anschluss an die Übergabe der Zeugnisse konnte der stellvertretende Direktor der Handelskammer Solothurn, Herr Christian Hunziker, die von der Solothurner Handelskammer gesponserten Preise übergeben.

Bei der Verabschiedung wurde eine Übergabe vollzogen: Stefan Zumbrunn-Würsch, der die Passerelle konzipierte und die ersten beiden Jahrgänge betreut hatte, übergab die Leitung an Dr. Reto Stampfli, Konrektor der Kantonsschule.

Neuer Fitnessraum am BBZ Olten

Christoph Henzmann, Kommunikationsbeauftragter BBZ Olten



Georg Berger und Beat Häfeli weihen zusammen mit den Gästen den neuen Fitnessraum U79 im BBZ Olten ein.

Die Eröffnung des neuen Fitnessraumes U79 im BBZ Olten und die Einweihung des renovierten Lehrpersonenzimmers in der Giroud Olma-Sporthalle zeigen, was möglich ist, wenn Synergien aktiv genutzt werden.

Neuer Fitnessraum gegen die Platzknappheit

Die vier vorhandenen Turnhallen reichten nur noch knapp, um das gesetzliche Obligatorium zu erfüllen, sagte Georg Berger zu Beginn. Doch dank der raschen und unkomplizierten Erweiterung konnte der Kanton Solothurn und die Besitzer der Halle, die Giroud Olma AG, Abhilfe schaffen. Viele interessierte Gäste erfuhren von Guido Keune, Leiter Immobilienentwicklung des Hochbauamtes, wie wichtig dieser Standort und die tolle Zusammenarbeit zwischen Kanton und Giroud Olma AG sei. Der Stadtpräsident von Olten, Martin Wey, überbrachte die Grussworte und betonte die Wichtigkeit des „Verlütens“ während eines anstrengenden Schultages. In Begleitung von Iris Schelbert, Stadträtin Direktion Bildung und Sport, und Adrian Balz, Leiter Baudirektion, lobte er die Entwicklung, denn auch die Stadt Olten gehört zu den Mietern der Anlage.

Arbeitsplatzqualität deutlich gesteigert

Im Anschluss stand das neue Sportlehrpersonenzimmer und die vorangehenden Umbauarbeiten im Zentrum. Diese wurden von Vera Graf, Leiterin Immobilien und Projekte Giroud Olma AG, vorgestellt. Neben neuen Arbeitsplätzen und Garderoben

sind auch für die Vereine der Stadt neue Möglichkeiten entstanden, um den Spielbetrieb zu erleichtern.

So wurde für alle Beteiligten ein Mehrwert generiert, wie Thomas Jung, Geschäftsführer Giroud Olma AG, am Schluss mit Blick auf die Geschichte des Areals erläuterte. Eine exotische Situation habe weiter Bestand, denn die Halle sei wohl die einzige in privater Hand, die an den Kanton und die Stadt gleichzeitig vermietet würde.

5. Wirtschaftstag Grenchen am 16. November 2017

Renato Delfini, Leiter Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung



Der Tag ist unterteilt in eine Bewerbungswerkstatt am Vormittag und dem Besuch von möglichen Lehrbetrieben am Nachmittag.

Im ersten Teil überlassen die Lehrpersonen ihre Schüler Vertretern des Gewerbes, welche ausgewählte Themen für den Übertritt von der Schule in den Beruf einbringen.

Im zweiten Teil können die Schüler aus einer Liste von Betrieben, welche ca. 30 gewerbliche Berufsbilder anbieten, eine Auswahl von 3 Berufen treffen und diese im realen Kontext, das heisst an der Produktionsstätte 1:1, besuchen. Dabei erfahren sie Details über Anforderungen, Schnuppermöglichkeiten, Lehrstellen, Weiterbildungsmöglichkeiten und vieles mehr.

Weitere Informationen

[GVG Grenchen](#)

Weiterführende Links und Hinweise

Weitere Informationen

[SwissSkills](#)

Das SBFI und die Stiftung SwissSkills organisieren vom **12. bis 15. September 2018** die **SwissSkills 2018** in Bern.

[ABMH](#)

Homepage des ABMH

[Veranstaltungen](#)

Veranstaltungskalender ABMH

[DBKaktuell](#)

DBKaktuell – das Internetmagazin des DBK

[SBFI](#)

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

[Panorama](#)

Informationsplattform Panorama

[Berufsbildung.ch](#)

Das Portal der Kantone zur Berufsbildung Schweiz

[Berufsberatung.ch](#)

Informationen zur beruflichen Grund- und Weiterbildung sowie zu Lehrstellenangeboten

[BIZ](#)

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich bitte an: abmh@dbk.so.ch

 **solothurn**

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH)
Bielstrasse 102
4502 Solothurn

[Hier](#) finden Sie die Seite mit dem aktuellen Newsletter und dem Link für das Newsletter-Archiv mit allen bereits erschienenen Ausgaben und Beilagen. Unter „Weiterführende Links“ finden Sie das Online-Tool zum Abonnieren des Newsletters (zum Abmelden verwenden Sie bitte den Link im Mail, mit welchem Sie den Link zum Newsletter erhalten).

Sofern in der Meldung nicht anders vermerkt, ist die Weitergabe der Meldungen frei. Bei Publikationen bitte Quelle angeben und ein Belegexemplar an obige Adresse zustellen.